

*Keiner ist  
schuld!*

**Und wer trägt jetzt die  
Verantwortung?**

concepcion®  
OHG  
**SEIDEL**

Hübner, Michael

**Keiner ist schuld! Und wer trägt jetzt die Verantwortung?**

© 2024 by conception SEIDEL OHG, Hammerbrücke  
08262 Muldenhammer

Best.-Nr.: 644.266

ISBN 978-3-86716-266-1

*Gewidmet*  
*meiner geliebten Utina*

## **Inhaltsverzeichnis**

Zur Entstehung dieses Buches .....	8
Vorwort.....	10
Herkunft des Wortes „Verantwortung“ .....	17
Was ist das für ein Gott? Biblischer Auftrag von Verantwortung.....	24
1. Gott schafft den Beginn von Verantwortung.....	26
2. Verantwortungsbereich in Bezug auf die Umwelt und die anderen Lebewesen.....	27
3. Verantwortung ist Teil eines Beziehungssys. ....	29
4. Gott spricht zuerst.....	31
5. Mit einem Gebot ermöglicht Gott Beziehung.....	32
6. Gott zum Anfassen nah.....	34
7. Gott bleibt Richter .....	36
 Der Wandel von Verantwortung seit der Reformation.....	37
 Verantwortung als politisch-historischer Begriff bei Max Weber, in der deutschen Verfassung und im Strafrecht .....	41
 Der Wandel von Eigenverantwortung in Selbstverantwortung .....	49
 Verantwortung und Überforderung .....	56
a) Überforderung durch Entwicklung der Verlängerung der Handlungsketten.....	57
b) Überforderung durch Abhandenkommen einer gemeinsamen Wertorientierung.....	63
c) Überforderung durch die wachsende Demokratisierung der Gesellschaft.....	66

Unbewusste Folgen dieser Überforderung: Wir wehren uns gegen Verantwortung oder Verantwortungsübernahme als Folge.....	68
Beispiele aus dem Alltag .....	72
⇒ Beispiele aus Psychologie und Psychotherapie.....	74
⇒ Beispiele aus der Philosophie.....	81
⇒ Beispiele aus der Wirtschaft.....	82
⇒ Beispiele aus der ökologischen Diskussion.....	83
⇒ Beispiele aus der Theologie .....	84
⇒ Beispiele aus Beratungs- und Therapiearbeit.....	86
Warum Verantwortung so schwer gelingt: Hintergründe.....	92
Die Gefährdung verantwortlichen Handelns aus Sicht der Bibel: Die Verführung – Genesis 3,1-6a .....	92
Der soziale Zusammenhang unverantwortlichen Handelns: Die Übertretung des Gebotes – Genesis 3,6.....	100
1. <i>Zwischenruf für die Gemeindeseelsorge: Verantwortungsseelsorge fragt nach der einmaligen Wirklichkeitsicht der Ratsuchenden .....</i>	109
2. <i>Zwischenruf für die Gemeindeseelsorge: Verantwortungsseelsorge ermutigt zu konstruktiven sozialen Beziehungen .....</i>	110
Die Folgen unverantwortlichen Handelns: Gott bestimmt sie selbst – Genesis 3,9-13.....	110
3. <i>Zwischenruf für die Gemeindeseelsorge: Verantwortungsseelsorge sieht den Menschen ganzheitlich (1.), reflexiv denkend (2.) und nicht determiniert, sondern final orientiert (3.).....</i>	119
4. <i>Zwischenruf für die Gemeindeseelsorge: Verantwortungsseelsorge begegnet Scham- und Sicherungstendenzen u. macht sie liebevoll bewusst ...</i>	119

5. <i>Zwischenruf für die Gemeindeseelsorge: Die größte Gefährdung der Verantwortung liegt im Irrglauben des mangelnden Selbstwertes und dem daraus folgenden Überwertigkeitsstreben ..</i>	121
Gedanken namhafter Theologen zur Verantwortung .....	122
<b>Emil Brunner</b> .....	123
Verantwortung ist keine Moral.....	125
Verantwortung ist unumkehrbare und freie Antwort auf Gottes Reden:.....	129
• Jede verantwortliche Entscheidung ist unumkehrbar und einmalig .....	129
• Jede Verantwortung trägt den Ernst in sich: „Ein für alle Mal“ .....	131
• Der Adel des Menschen: Seine Verantwortung in Abhängigkeit von Gott.....	136
• Die gewünschte Unabhängigkeit des Menschen .....	140
• Die Willensfreiheit des Menschen .....	144
• Wie schwer ist das verantwortliche Leben mit Gott? .....	145
6. <i>Zwischenruf für die Gemeindeseelsorge. Verantwortungsseelsorge geschieht nicht regel- oder moralorientiert, sondern in der „Verantwortung vor“ Gott. Sie ist von der Gottesbeziehung und seiner Heilstat in Jesus Christus bestimmt. ....</i>	151
<b>Wolfhart Pannenberg</b> .....	152
• „Ersünde“ ist keine Entschuldigung für meine eigene Sünde.....	153
• Unverantwortlichkeit ist keine „Privatsache“, sondern gemeingefährlich .....	155
7. <i>Zwischenruf für die Gemeindeseelsorge: Verantwortungsseelsorge gründet sich auf Stellvertretung und den biblischen Ruf zur „Verantwortung für“ in der Gemeinschaft .....</i>	162

<b>Dietrich Bonhoeffer</b> .....	163
• Stellvertretung Jesu als Grundlage für umfassende Verantwortung .....	169
• Orientierung in einer orientierungslosen Welt.....	174
• Jeder Mensch trägt Verantwortung .....	181
 Anhang für die Gemeindegeseelsorge .....	184
 <i>Zwischenruf 1: Verantwortungsseelsorge fragt nach der einmaligen Wirklichkeitssicht der Ratsuchenden</i> .....	185
 <i>Zwischenruf 2: Verantwortungsseelsorge ermutigt zu konstruktiven sozialen Beziehungen</i> .....	188
 <i>Zwischenruf 3: Verantwortungsseelsorge sieht den Menschen ganzheitlich (1.), reflexiv denkend (2.) und nicht determiniert, sondern final orientiert (3.)</i> .....	189
 <i>Zwischenruf 4: Verantwortungsseelsorge begegnet Scham- und Sicherungstendenzen und macht sie liebevoll bewusst</i> .....	197
 <i>Zwischenruf 5: Die größte Gefährdung der Verantwortung liegt im Irrglauben des mangelnden Selbstwertes und dem daraus folgenden Überwertigkeitsstreben</i> .....	200
 <i>Zwischenruf 6: Verantwortungsseelsorge geschieht nicht regel- oder moralorientiert, sondern in der „Ver- antwortung vor“ Gott. Sie ist von der Gottesbeziehung und seiner Heilstat in Jesus Christus bestimmt</i> .....	202
 <i>Zwischenruf 7: Verantwortungsseelsorge gründet sich auf Stellvertretung und den biblischen Ruf zur „Verantwortung für“ in der Gemeinschaft</i> .....	206
 Nachwort .....	211
Bibliografie .....	214

## **Zur Entstehung dieses Buches**

Angeregt durch meine Arbeit als Kinderevangelist in den 1980er Jahren bewegte meine Frau und mich ein wichtiges Anliegen: Wir wollten Ehen und Familien helfen, mit Konflikten klarzukommen. Seit über dreißig Jahren leiten wir eine psychotherapeutisch-seelsorgliche Praxis „Therapeutische Seelsorge, Neuendettelsau“. Aus ihr ist die gemeinnützige „Stiftung Therapeutische Seelsorge“ entstanden.

Parallel zu dieser angewandten Therapiearbeit ließen und lassen sich bis heute Christen hier zur gemeindlichen Seelsorge und christlich orientierten Therapie anleiten und ausbilden. Dies geschieht unter neuer Leitung weiterhin in vielen Seminaren, die ich schon 1990 begann anzubieten. Aus der Individualpsychologie Alfred Adlers und auf biblischer Grundlage habe ich als Theologe und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut in meiner Promotion<sup>1</sup> die „Verantwortungsseelsorge“ für die kirchliche Seelsorge entwickelt, die ich in diesem Buch verkürzt und gut verstehbar darstelle.

---

<sup>1</sup> Die folgenden Erkenntnisse sind also meiner Promotionsarbeit entnommen: Hübner, Michael 2008.

Mit diesem Buch möchte ich dem Leser<sup>2</sup> biblisch-theologischen Wurzelgrund<sup>3</sup> für unsere Zeit geben, indem ich zunächst aufzeige, wo und wie „Verantwortung“ biblisch verortet ist. Es ist wichtig zu wissen, wie sich Begriff und Inhalt von „Verantwortung“ im Lauf der Jahrhunderte änderten und heute zeigen.

Wichtige Fakten dazu haben uns Theologen wie Pannenberg, Brunner und Bonhoeffer hinterlassen. Sie sind vorangegangen und haben Orientierung gegeben.

Für Gemeindeseelsorge gilt im Buch der „Zwischenruf“, der im Anhang zu finden ist. Hier fasse ich in „Sieben Thesen der Verantwortungsseelsorge“ in einem Absatz kompakt zusammen, was für die gemeindliche Seelsorge als Extrakt zu unterstreichen ist.

---

<sup>2</sup> Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichte ich auf eine fortlaufende Nennung beider Geschlechter. Mit der männlichen Form möchte ich nicht die weibliche diskriminiert sehen und bitte zu berücksichtigen, dass damit auch das weibliche Geschlecht gemeint ist. Soll diese speziell benannt werden, so wird dieses in der geschlechtsspezifischen Form deutlich.

<sup>3</sup> Es versteht sich von selbst, dass ich mich für christliche Seelsorge und Therapie auch von Aussagen der Bibel über das Menschenbild leiten lasse. Grundlage meiner Gedanken ist die Bibel. Trotz großartiger neuerer Übersetzungen und Übertragungen gehe ich von der immer noch bekanntesten und am meisten verbreiteten Bibelübersetzung nach Martin Luther aus und benutze hier im Allgemeinen die Übersetzung von 1984.

## **Vorwort**

Da sitze ich am Bettrand und versorge meine Waden. Wie wird die Nacht werden? Wie ein Kommando an Vampire, so haben sie sich auf uns gestürzt. Es musste für sie ja noch vor Dunkelheit sein. Die Sonne war gerade im Meer versunken. Dann kamen sie an das Blut. Mein Blut. Zugegeben: Ich tat mir jetzt schon leid. Warum habe ich das nur nicht rechtzeitig gemerkt? Unzählige Mückenstiche quälten mich.

Meine Gedanken wandern zurück. Das muss eine maßlose Überforderung für diesen Mann gewesen sein. Allzu eifrig hatte ich ihm erzählt, was mich umtreibt, dieses Buch zu schreiben. Er hatte mich wohl beobachtet. Im Strandkorb. „Das sah ja nicht nach Urlaub aus“, hatte er gesagt.

„Doch! Genau darum treibt es mich ja immer wieder hierher – nach Hiddensee. Hier genieße ich die Stille, wichtige Gedanken auf Papier zu bringen.“

„Darf ich fragen, worum es dabei geht?“, fragte er neugierig. Jetzt war ich dran. Ich fühlte mich ertappt. Wie sollte ich das in wenigen Worten sagen? „Es geht um Verantwortung ...“ Ich merkte, wie ich zögerte. „Den eigentlichen Hintergrund und Ursprung von Verantwortung.“

„Ach, Moral!“, war seine Antwort. Jetzt waren wir direkt im Thema. Und dann mussten wir abbrechen. Diese Mücken ...

Ist das Thema „Verantwortung“ wirklich aktuell so wichtig?

Die Verrohung nimmt in unserer Gesellschaft drastisch zu. Woher mag das kommen? „Man hat uns seit Jahrzehnten eingeredet, dass man selbst ganz wichtig ist“, begründet diese Haltung die renommierte österreichische Psychiaterin Heidi Kastner<sup>4</sup> richtig, und fährt fort: „Ich, ich, ich – ,ich bleibe ganz bei mir‘. Das ‚Wir‘ geriet da ins Hintertreffen. Was tut uns gut, das ist selten das Thema. Sondern: Was tut mir gut.“<sup>5</sup>

„In Friedenszeiten streben die Individuen auseinander“, meint der Schriftsteller Michael Köhlmeier.<sup>6</sup> Man habe nicht gelernt, mit Frieden umzugehen. Der Mensch schafft sich seine „Ersatzkriege“: Ideologien werden geboren,

---

<sup>4</sup> Kastner, Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, seit 1997 Gerichtspsychiaterin. Sie arbeitet am Kepler-Universitätsklinikum in Linz. Als Expertin im Bereich der Forensischen Psychiatrie war sie als Gerichtsgutachterin im Fall Fritzl tätig – der Mann, der seine Tochter vierundzwanzig Jahre gefangen hielt. 2021 veröffentlichte sie ein Buch über „*Dummheit*“.

<sup>5</sup>Jungkunz 2023.

<sup>6</sup>Köhlmeier 2023.

neue Feindbilder entstehen, Ehen und Familien zerbrechen.

„Wenn man uns nicht hört, dann werden wir uns Gehör verschaffen!“, ist eine verbreitete Einstellung. Und man meint damit Gewalt. Wir erleben bei Auseinandersetzungen und Konflikten häufig eine Verdrehung von Ereignissen, so dass der offensichtliche Täter plötzlich bemitleidenswert dasteht. Also eine Schuld-Opfer-Umkehr. Lautstärke und Unverschämtheit scheinen die effektivsten Mittel zu sein, um sich Gehör zu verschaffen.

Und über das Internet nimmt man die Schreihälsa anscheinend viel mehr wahr als früher. Es muss „krass“, ein „Skandal“, „hochgradig perfide“ sein, und der Nächste muss sich noch extremer ausdrücken, noch lauter schreien. Ob das in Richtung Fremdenfeindlichkeit und Rassismus geht oder ob es allgemeiner Ausdruck des Frustes an der Regierung ist: „Existenzbedrohende Krisen erfordern außergewöhnliches Handeln“, so der AfD-Vorsitzende Alexander Gauland. Er fährt fort: „Wenn einmal die Wendezeit gekommen ist, dann machen wir Deutschen keine halben Sachen.“

In dieser Szene kursiert auch das Gedicht: „Noch sitzt ihr da oben, ihr feigen Gestalten [...] doch einst wird wieder Gerechtigkeit walten, dann richtet das Volk. Dann Gnade euch Gott!“<sup>7</sup> Dass es solch eine verrohte Partei in den Bundestag schafft und dort Vorbild für viele Kleingeister ist, spricht Bände. Gab es bisher „politische Gegner“, die besonders in Wahlkämpfen heftig stritten, so werden jetzt aus Gegnern „Feinde“ gemacht. Das färbt ab. „Der Fisch stinkt von oben“, sagt ein Sprichwort.

Im Bundesparlament erinnern sich viele an Berichte aus den Zwanzigerjahren vor der Machtergreifung Adolf Hitlers. Dass dieses Phänomen nicht nur ein deutsches ist, darf uns nicht beruhigen. Der Fernsehjournalist Markus Spieker<sup>8</sup> sieht den Grund dafür in dem hohen Veränderungsdruck und den daraus entstehenden Ängsten. „Die Welt wird auch wütender, weil sie voller wird und sich immer mehr Menschen auf engerem Raum in die Quere kommen [...] die Wutausbrüche nehmen weltweit aber auch deshalb zu, weil die Menschheit immer jünger wird. Gerade bei jungen Männern sind die Selbstkontrollmechanismen noch nicht

---

<sup>7</sup> bpb, (Bundeszentrale für politische Bildung) 2023.

<sup>8</sup> Spieker 2019:110.

ausgereift genug, um den Hormonüberschuss konstruktiv zu kanalisieren.“

Ob er recht hat? Es ist zu vermuten. Als Seelsorger und Therapeut nehme ich Einblick in das blanke Chaos in der Beratung, wo Menschen, Jugendliche und Erwachsene, nicht selten verwirrt und überlastet nach Auswegen suchen.

Was bedeutet unser christlicher Auftrag, angesichts einer möglicherweise sich dramatisch entwickelnden Welt- und Gesellschaftssituation, nach Mt 5,13 „Salz und Licht“ in dieser Welt zu sein? „Man muss jede Meinung wertschätzen“ kann nicht unser Auftrag sein. Wenn man das zu Ende denkt, muss man jeden Blödsinn wertschätzen. Zwar ist jeder Mensch als Gottes Wesen wertzuschätzen, aber nicht das, was er sagt oder tut. Das ist ein großer Unterschied.

Wie bereiten wir aber in unserem Land und unseren christlichen Gemeinden Kinder und Jugendliche auf ihre Zukunft vor? Was geschieht an unseren Schulen? Fast jedes Kind hat heute ein Smartphone in der Tasche. Pornografie- und Gewaltvideos, nationalistische und rechtsradikale Propaganda und Gewaltmanipulation durch social

Network kommen in ihre Hände und sind keine extremen Einzelfälle mehr.

„Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden“ – so heißt es im Art. 131 der Bayerischen Verfassung<sup>9</sup>. Sie ist älter als unser deutsches Grundgesetz. Der Erziehungswissenschaftler und Schulpädagoge Professor Klaus Zierer sieht in seinem Buch „Werte in Bayern – Antworten auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in Bildung, Politik und Kultur“ diesen Abschnitt als einen zentralen Punkt des Gesetzes- und Wertekanons. „Oberste Bildungsziele seien unter anderem Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit“ ...<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> Bayerische Verfassung 1998 (2020). Der ganze Artikel 131 lautet:  
(1) Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.  
(2) Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.  
(3) Die Schüler sind im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen.

(4) Die Mädchen und Buben sind außerdem in der Säuglingspflege, Kindererziehung und Hauswirtschaft besonders zu unterweisen.

<sup>10</sup> Ammer 2022. in: Fränkische Landeszeitung am 03.01.2022:14.

Aber was bedeutet denn „Verantwortlichkeit“? Wir sprechen von Wertekrisen, die freilich schon vor über 1500 Jahren von Sokrates und Aristoteles beklagt wurden.<sup>11</sup> Es brechen also Fragen auf wie: Was bedeutet Verantwortung? Wo habe ich Verantwortung zu tragen? Wie sieht verantwortliches Handeln für mich jetzt und heute aus?

Darum ist heute ein differenzierterer Blick auf den Begriff „Verantwortung“ äußerst zwingend. Gerade in Krisenzeiten – wie den aktuellen – gewinnen alte Werte wie Gemeinsinn und soziales Engagement wieder enormen Wert. Deshalb möchte ich Sie nun mitnehmen auf eine Expedition durch die Geschichte und den Begriff „Verantwortung“. Sie möchten mitkommen? Ich gratuliere Ihnen dazu!

Michael Hübner

---

<sup>11</sup> Gilfert 2009 „Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“ (Sokrates, 470-399 v. Chr.) In: <https://bildungswissenschaftler.de/5000-jahre-kritik-an-jugendlichen-eine-sichere-konstante-in-der-gesellschaft-und-arbeitswelt/> Eingesehen am 02.01.2022.

## **Herkunft des Wortes „Verantwortung“**

Wir benutzen dieses Wort „Verantwortung“ häufig unüberlegt und wissen oft nicht, was es eigentlich bedeutet. Viele von uns werden sich daran erinnern, wie beispielsweise in Politik und Sport großspurig von „Verantwortung“ in der Öffentlichkeit geredet wurde. „Dafür übernehme ich auch die Verantwortung!“ Später allerdings wurde nicht selten allen klar: Viele ließen sich blenden und haben ihnen geglaubt. Häufig stellte sich heraus, dass diese Formulierung nicht mehr als eine Worthülse war, damit man ihnen und ihrer Darstellung Glauben schenken sollte.

Doch was heißt dieser Satz? Was bedeutet denn „Selbstverantwortung übernehmen“? Ein Journalist berichtete im November 2020 in der Süddeutschen Zeitung: „Am eindrucklichsten machte das Donald Trump vor, der in der zweiten TV-Debatte in ein und demselben Satz die volle Verantwortung für das amerikanische Corona-Desaster übernahm und sie dann aber sofort wieder abwälzte: ‚Ich übernehme die volle Verantwortung; es ist nicht meine Schuld, dass es herkam, es ist Chinas Schuld.‘“<sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> Rühle 2020.

Wollen wir die Sache mit der Verantwortung richtig verstehen, dann sehen wir dieses Wort doch einmal genauer an: „Ver-antwort-ung“. Leicht entdeckt man das Kernwort „antwort“, übrigens genauso wie im Englischen – hier heißt Verantwortung „Responsibility“, wobei „to respond“ auch „antworten“ bedeutet.

Gesprochene Sprachen sind immer lebendig und verändern sich ständig. Forschende<sup>13</sup> gingen der Wortherkunft von „Verantwortung“ nach und entdeckten, dass dieses

---

<sup>13</sup> Im deutschen Sprachraum ist eine frühe Untersuchung über Verantwortung bei dem Philosophen Wilhelm Weischedel (1905–1975) in seiner Forschung aus dem Jahr 1931 über „*Das Wesen der Verantwortung*“ zu finden. Er sagt: „Selbstverantwortlichkeit ist Instanz für soziale Verantwortlichkeit“ (Kaufmann 1992:102). Hier findet der Leser den bemerkenswerten Satz, der auf religiöse Fundamente verweist: „Selbstverantwortung gründet die religiöse Verantwortung und ist demnach die tiefste Art von Verantwortung“ (:97).

Wilhelm Weischedel wuchs in einem pietistischen, schwäbischen Elternhaus auf und studierte in Marburg zunächst Theologie (Paul Tillich, Rudolf Bultmann) und im Weiteren Philosophie (Martin Heidegger, Nicolai Hartmann) und promovierte 1933 bei Heidegger in Freiburg mit einer Arbeit über *Das Wesen der Verantwortung*. Aufgrund der politischen Situation kam es zur Entfremdung mit Heidegger. Während der NS-Zeit konnte er wegen „politischer Unzuverlässigkeit“ nur als Bibliothekshilfe und kaufmännische Hilfskraft tätig sein. Das Kriegsende erlebte er als Mitglied der Résistance (französische Widerstandsbewegung gegen die deutsche und italienische Besatzungsmacht) in Frankreich. Nach dem Krieg begann Weischedel seine Vorlesungstätigkeit in Tübingen und wurde 1953 an die Freie Universität Berlin berufen und 1970 emeritiert.

Wörtchen „Verantwortung“ ursprünglich ein „Rechtsausdruck“<sup>14</sup> war. Der renommierte Sprachforscher Friso Melzer<sup>15</sup> schrieb nach seinen Untersuchungen bereits 1965, dass es bei diesem Wort um den Dialog von gegenüberstehenden Personen geht.

Schon im Mittelalter<sup>16</sup> wurde das Verb „verantworten“ benutzt. Dies passierte, wenn jemand vor dem Gericht eine wichtige Aussage machte und eine Frage beantwortete: „Angeklagter! Was haben Sie dazu zu sagen? Bitte äußern Sie sich!“, mag der Richter gefragt haben. – Eine Stecknadel hätte man fallen hören können, bevor die nächsten Worte gesagt wurden.

Wir müssen uns dabei vergegenwärtigen, dass im Mittelalter das Gericht nicht gerade zimperlich war. Nicht selten ging es um Leben und Tod, um Ausschluss aus der Gesellschaft und grausige Folter, um schreckliche, jahrelange Gefangenensituation des Angeklagten, um am Ende vielleicht doch in die Hände des Henkers übergeben zu werden. Er musste dem Richter Rede und Antwort stehen. Es konnte also um Kopf und Kragen gehen. Jetzt musste er

---

<sup>14</sup> So bei: Paul & Betz 1976:721.

<sup>15</sup> Melzer 1965:326.

<sup>16</sup> Duden 1989.

sich verteidigen und gut erklären, wie er den Vorfall erlebt und was er getan hatte.

Meist ging es darum, dagegenzuhalten. Er musste von seiner Unschuld überzeugen, ein Gegenargument gegen die Anklage vorbringen, wobei ihm sein Rechtsanwalt, sein Verteidiger, half.

Wir verstehen: Mit den Worten „verstärkt antworten“ wurde das Wort „verantworten“ gebraucht. Hier stand jemand für etwas ihm Wichtiges ein und vertrat eine ihm bedeutungsvolle Sache vor dem Gericht.

Deutlich wird der Sachverhalt auch, wenn wir sehen, dass man unter der Silbe „ant“ im Mittelalter „gegen“ verstand. Wir finden dies heute noch in unserer Sprache, wenn wir von „anti“ reden. Dies kommt sprachgeschichtlich aus dem Griechischen. „Gegenhalten“, „Gegenüber“, „Gegenargumente“ liefern, diese Situation und Gefühlslage einer „Gegenrede“ steckt also ursprünglich in dem kleinen Wörtchen „Ver-ant-wortung“.

Das heißt folglich, dass Verantwortung immer nur gegenüber einem anderen, einem „Du“, also einem Gegenüber geschehen kann. Es scheint, als ob diese Tatsache in

unserer Kultur abhandengekommen ist. Warum? Darauf will ich noch an anderer Stelle eingehen. Festzuhalten bleibt hier: Wenn jemand heute großspurig sagt: „Dafür übernehme ich selbst die Verantwortung“, wird logischerweise sofort die Frage im Raum stehen müssen: „Wem gegenüber übernimmst du denn die Verantwortung?“ Es wird sogar weiter gefragt werden müssen: „Was für Folgen hat es denn dann für dich, wenn du falsch gehandelt hast?“ Steht diese Frage nicht im Raum, wie es heute häufig ist, ist sein Reden widersinnig. Seine Worte verhallen im Nichts. Er weiß sich niemandem gegenüber, vor dem er sich rechtfertigen muss. Ist aber niemand da, der ein Urteil fällt, trägt er im eigentlichen Sinne auch keine Verantwortung.

Wenn ich andeutete, dass die lebendige Sprache sich immer verändert, dann ist das bei dem Wörtchen „Verantwortung“ gut zu beobachten.<sup>17</sup> Sprache spiegelt das Denken wider. Wandelt sich eine Gesellschaft, dann wandelt sich auch ihr Sprachverständnis. Wandelt sich das Verständnis von Worten, dann hat sich in der Regel auch etwas im Denken der Gesellschaft verändert.

---

<sup>17</sup> Kaufmann 1992:47.